

ProFans? Die bei ProFans organisierten Gruppen kritisieren den Einsatz der neuen Überwachungsmethode „Smart Eyes“ beim Spiel Fortuna Düsseldorf gegen den VfL Osnabrück. Eine Überwachung, wie sie durch „Smart Eyes“ möglich wird, hat nichts mit der Aufklärung von Straftaten zu tun, sondern baut eine Kulisse der Einschüchterung auf. Das normale Verhalten im Fanblock, das Hüpfen und Singen, das Schreien und Schimpfen wird automatisch registriert und von einem Computersystem verarbeitet. Wir sehen im Einsatz dieser Technologie eine weitere Entrechtung der Fußballfans, da sie biometrische Daten bei vollkommen normalen Handlungen erfasst und diese mit Hilfe von verschiedenen Datenbanken in gewisse Gefahrenstufen eingeordnet werden. Diese Herangehensweise hat leider in den letzten Jahren zunehmend Einzug in die Stadien gehalten und trägt nicht dazu bei, das Spannungsfeld zwischen Fans und Polizei zu entschärfen. Anstatt in immer umfangreichere Überwachungstechnologien zu investieren, sollten sich die zuständigen Stellen bereit erklären, die sozialpädagogische Arbeit der Fanprojekte verstärkt zu fördern.

Eine ähnliche Lage stellt sich für uns bei der Verwendung von „Indect“, einer weiteren Überwachungsmethode, die sich momentan in der Erforschung befindet, dar. Weiterhin ist es schlicht nicht hinnehmbar, dass wir Fußballfans einmal mehr ohne vorherige Information zu Versuchsobjekten von Sicherheitstechnologie werden. Weder die Fans aus Düsseldorf, noch die aus Osnabrück wurden über den Einsatz der „Smart Eyes“ informiert. Es ist einzig und alleine der Verdienst der kritischen Fans und Journalisten, dass wir im Nachgang des Spieles von dem Einsatz dieser Überwachungsmethode erfahren haben. Wir werden den Einsatz von „Smart Eyes“ und „Indect“ weiter kritisch beobachten und unsere Aktionen in diesem Bereich ausbauen. Es scheint, als wären wir Fans einmal mehr das Versuchsfeld für technische Neuerungen im Bereich Überwachung. Die Stadien sind nur der Anfang, ist das System hier ausreichend getestet, ist eine Ausweitung auf die Straßen und öffentlichen Plätze in Deutschland wohl nur eine Frage der Zeit.

Gegen Red Bull! Nach Protesten der Fans hat Union ein geplantes Testspiel gegen RB Leipzig wieder abgesagt. Zitat des Teammanagers: „Die Entscheidung für dieses Testspiel ist nach rein sportlichen Motiven erfolgt. Es gibt natürlich auch andere Perspektiven dazu und es ist wichtig und richtig, diese ebenfalls zu berücksichtigen. Das nicht getan zu haben, war ein Fehler.“ Nachdem Hessen Kassel als Ersatzgegner bekannt gegeben wurde, kam es auch dort zu Fanprotesten. Um „Störfeuer“ von der Mannschaft fernzuhalten sagte Kassel das Spiel ab und bestritt stattdessen ein Freundschaftsspiel gegen Union.

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.de.



Hallo! „So schlimm wie jetzt war es noch nie“ sagte dieser Tage das DSC-Urgestein Hannes Scholz. Es ist zu befürchten, dass er Recht hat, versteht er es doch seit Jahrzehnten sich für unsere Arminia zu engagieren. Vielleicht ist es momentan ein wenig wie auf der Titanic. Der Eisberg war zu erkennen, der Crash wahrzunehmen und das Arminia-Schiff befindet sich im Sinken. Einige meinen sich noch selbstverliebt retten zu können, Dümmerer vertrauen weiter blind auf die Rettung, die Titanic konnte schließlich auch nicht sinken. Wiederum andere bleiben einfach an Bord. Ihrem Schicksal nicht gänzlich ergeben, verbietet es die Ehre jedoch das sinkende Schiff zu verlassen. Ratten gibt es schließlich genug. Die Analogie von Fans zu den Geigern besteht wohl nur so weit, dass wir am längsten an Bord blieben. Wahrlich aber nicht so unkritisch und gefolgsam.

Die Tragik unserer Zeit ist kaum zu fassen. Wer mag den vollständigen Ruin ausschließen? Und sind wir ehrlich, so schaufeln wir unser eigenes Grab. Nicht wir Fans, sehr wohl aber die Repräsentanten in jeglichen Gremien. Erneut wird offenbart, dass jemand aufgrund Missachtung beleidigt ist, dass intern über die Insolvenz gesprochen wird, dass die Gremien ihren Ehrenkodex mit Füßen treten und dass die finanziellen Planspiele für die kommende Zeit absolut spekulativ und risikoreich sind. „So schlimm wie jetzt war es noch nie.“ Die Bemühungen von Umfinanzierung und Konsolidierung, unabhängig ihrer Qualität und Erfolgchance, werden intern torpediert. Wessen Intention ist es, diese Interna zu veröffentlichen? Bevorzugen gewisse Personen die Insolvenz? Kann der eingetragene Verein trotz Insolvenz seiner Tochtergesellschaft überleben? Gibt es Chancen in unteren Ligen mit einer planvollen Insolvenz eine Zukunft zu gestalten? Gibt es derartige Pläne? Bei der Schuldensumme und Anzahl von Gläubigern sind solche romantisierenden Träumereien absolut unwahrscheinlich. Noch hat diese Modelle keiner vorstellen können. Ja, vielleicht befinden wir uns im schleichenden Untergang. Schlimmer und schlimmer von Jahr zu Jahr. Und ist es nicht doch allemal besser als eine Situation gänzlich ohne Arminia? Der Laden darf nicht dicht gemacht werden. Was bleibt euch dann?

Wieder einmal hat sich in dieser Woche der DSC Arminia Bielefeld blamiert. Die Neuverpflichtung eines womöglich zukunftsweisenden sportlichen Leiters geriet zur Nebensache. Eine Debatte zur zumindest kurzfristig unumgänglichen Stadionausgliederung geriet zur Farce. Die Gremienvertreter versteckten sich. Das Plenum, angeführt von den kritischen Arminien, präsentierte sich polemisch, destruktiv, aggressiv und inhaltlich unwissend. Um Sachfragen geht es längst nicht mehr...

Der Verein ist tot. Wir sind wütend und fassungslos. Vor allem sind wir aber traurig. Und immer mehr auch hoffnungslos. Still und leise scheinen wir uns zu verabschieden...

HDGDL, DSC!



Berichte:

1860 München: Heimspiel drei nach Boykott-Beginn samt hämischen Gesängen der Südtribüne. Aha. Sebastian Heidinger fand es seinerseits nicht ganz so witzig und ließ sich zu einer grotesken Aussage hinreißen, dass die Leute dann doch lieber zuhause bleiben sollen. Ein langer Kommentar hierzu erübrigt sich, in ein paar Wochen wird Herr Heidinger nicht mehr für diesen Verein tätig sein, wir werden aber trotzdem noch unsere Zeit am liebsten auf der Alm mit diesem Verein verbringen! Die 60er feierten in Bielefeld, mussten sich ein paar Tage später aber mit uns bekannten Problemen beschäftigen. 1860 München steht kurz vor der Insolvenz und muss bis Anfang April 3,5 Mio. auftreiben, um die laufende Saison finanzieren zu können! Der Aufschrei in München war natürlich riesig und jeder plädierte dafür, dass die Löwen gerettet werden müssen. Der große Nachbar FC Bayern bot natürlich umgehend nicht ganz uneigennützig seine Hilfe an. Gerade dieser Fakt hat aber die Fanszene zu einer doch für Außenstehende ungewöhnlich wirkenden Petition veranlasst. Rund 80 Fanclubs fordern, den Verein insolvent gehen zu lassen und einen Neubeginn des TSV 1860 München in der Bayernliga. Der Verein solle nicht durch das Geld von Investoren und dem verhassten FC Bayern am Leben gehalten werden. Es wäre diesem Traditionsverein zu wünschen, dass er wieder auf die Beine kommt. Vereine wie Arminia und 1860 haben ihren Platz eher auf der deutschen Fußballlandkarte verdient, als Konstrukte wie TSG Hoffenheim oder Red Bull Leipzig!

Union Berlin: Recht früh machte sich ein vollbesetzter LC-Bus auf den Weg in die Hauptstadt und erreichte das Schmuckstück „Alte Försterei“ im Stadtteil Köpenick. Ein positives Beispiel in Zeiten der vielen modernen Fußballarenen. Eigentlich wurde alles geboten was das leidenschaftliche Fußballherz höher schlagen lässt. Sonnenschein, ein geiles Oldschool-Stadion mit entsprechend guter Fußballatmosphäre und einer schönen Choreographie der Berliner. Zudem ein kampfbetontes Spiel mit etwas Hass. Plötzlich war es möglich, halbwegs guten Fußball zu spielen. Vielleicht musste sich der ein oder andere der Herren ja für einen neuen Verein empfehlen?! Dennoch nahm man die Leistungssteigerung natürlich zunächst positiv zur Kenntnis. Erwartet hatte man aber, dass die Mannschaft in doppelter Überzahl nun noch einmal alles nach vorne werfen würde. Emotionslos offenbarte man jedoch die fehlende Qualität und kassierte kurz vor Schluss fast noch einen Gegentreffer. Unglaublich, wieder waren wir nach diesem Auftritt bedient! Ansonsten hat sich der Ausflug nach Ostberlin aber gelohnt. Ein Spiel mit Atmosphäre, ein Stadion mit echtem Flair, so macht das Fandasein Spaß. Wenn da nicht die katastrophale sportliche und finanzielle Lage unserer Arminia wäre...

Resovia: Spielfreies Wochenende, am Freitagmorgen machten sich zwei LC'ler und zwei Mitglieder der Jugend1214 auf den Weg nach Rzeszów. Der letzte Besuch in der offiziellen Partnerstadt Bielefelds war schon eine Weile her und so freuten wir uns umso mehr, ein paar bekannte Nasen wieder zu sehen. Die Strecke von 1200km wurde zum größten Teil mit dem Flugzeug zurückgelegt, was die Fahrzeit auf „nur“ sieben Stunden reduzierte. Standesgemäß quartierten wir im berühmt berüchtigten „Hotel Polonia“ ein.



Nach kurzer Stärkung peilten wir die legendäre „Bar Malta“ an, die sich auf dem Stadiongelände befindet und neu renoviert wurde. Der Abend klang, wie nicht anders zu erwarten, mit viel Vodka aus. Am Sonntag um 11:15 Uhr war das Auswärtsspiel angesetzt. Für uns bedeutete das einen kurzweiligen Samstag, da die Busse in das 350km entfernte Lódz bereits Sonntagnacht um 1 Uhr starteten. Interessanterweise fuhren wir erst einmal nach Lodsch, denn Resovia pflegt eine lange Freundschaft zu den Fans von LKS Lódz. Wir staunten nicht schlecht, als für alle Resoviis, kurz nach der Ankunft in Lodsch, Essen und Trinken bereitgestellt wurde. In Polen behandelt man seine Freunde eben etwas anders als in Deutschland. 250 Lodscher fuhren mit. Der Großteil in einer riesigen Autokarawane von 30 Autos hinter unseren Bussen. Ein geiler Anblick! Am Stadion angekommen, sicherten sich ca. 50 Resoviis fix einen kostengünstigen Eintritt, indem sie die Mauer zum Stadion übersprangen. Das rief natürlich die Policja auf den Plan, die nicht gerade dafür bekannt ist, zimperlich mit Schlagstock und Gummigeschossen umzugehen. Kurz nach Anpfiff des Spiels unterbrach der Schiedsrichter die Partie auch schon, da sich eine Handvoll Gäste daran störten, ein paar Gestalten des gehassten Gegners von Widzew erspäht zu haben. Und diese kurzerhand aus dem Stadion baten. Es war schon ein witziger Anblick die paar Mokels aus dem Stadion flüchten zu sehen. Resovia war leider vom Support her nicht so gut drauf, wie man es gewohnt ist. Macht aber nix. Das Wochenende hat uns Spaß gemacht und wir sagen laut: „Dziękuję“

Auswärtsinfo:

Osnabrück? Das Stadion an der Bremer Brücke ist mittlerweile auch umbenannt, nunja. Das Gastspiel unserer Arminia hätte unter anderen Bedingungen sicherlich mehr Reiz, und doch sind wir vor Ort. Eine Mannschaft nicht zu unterstützen, zur Wiederholung, bedeutet nicht, unseren Verein nicht zu begleiten. Ende. Basta. Die Reise beginnt um 15.08h mit der Westfalen-Bahn per Gruppenfahrt, NRW-Ticket oder ähnlichem. Zurück geht es um 20.48h. Karten bitte im Vorverkauf lösen, nicht auf die Tageskassen hoffen! Eine ungewöhnliche und doch sehr wichtige Bitte folgt unsererseits: Bitte verzichtet in Osnabrück auf jegliche Pyrotechnik! Keine Bengalen, kein Rauchpulver! Böller und Leuchtpur sowieso net! Sicher nicht wegen Geldstrafen für den Verein, sehr wohl aber haben wir andere Ideen und Konzepte dieses Metiers, die wir bearbeiten und nicht gefährden möchten. Ihr erfahrt bald mehr, das versprechen wir euch. Also, Freunde und Pyromanen: Bitte keine Pyrotechnik in Osnabrück!!!

News:

LC-Stand? Wie zuletzt versprochen bieten wir heute neue Produkte am Anlaufpunkt der lokalen Crew. Das T-Shirt zur Kampagne „Pyrotechnik legalisieren, Emotionen respektieren“ ist ebenso eingetroffen, wie ein neuer Satz Aufkleber. Shirts bekommt ihr in dunkelblau für'n Zehner, sie zeigen vorne das Logo plakativ und im Nacken einen feinen Bielefeld Aufdruck. Kaufen! Aufkleber erhaltet ihr in bewährtem 10er Satz 100 Stück für 4,50€ oder zu bestimmten Bedingungen der freien Auswahl. Aufkleber verschönern unsere Stadt! Noch mehr Informationen und weitere Produkte vor Ort!

